



Favoriten Drucken Schliessen



Lokales

Nachhaltiges in Bestform

600 Bewerbungen für den Recycling-Designpreis / Ausstellung wird Sonntag eröffnet

Von Ralf Bittner

Herford. "Recycling und Upcycling sind längst mehr als kurzlebige Trends", sagt Udo Holtkamp vom Arbeitskreis Recycling, der aus dem Recycling-Kunstpreis den inzwischen zum 6. Mal vergebenen Recycling-Designpreis entwickelte. Am Wettbewerb beteiligten sich mehr als 600 Designer, davon rund 250 aus dem Ausland. Die drei Preisträger stehen dabei für unterschiedliche Zugänge zum Thema.

Gewinner des mit insgesamt 2.500 Euro dotierten Preises ist der Hamburger Designer Henry Baumann. Die Jury zeichnete ihn für sein Projekt "130" aus. Aus Obstkisten entwickelte er Sitzbank, Lampe und Tisch. "Hier überzeugte vor allem die Ästhetik", sagt Marta-Direktor Roland Nachtigäller, und Holtkamp ergänzt: "Eine Serienproduktion dürfte wegen der komplexen Konstruktion kaum wirtschaftlich möglich sein. Das ist eher ein Objekt für Freunde gelungenen Designs."

Mit dem 2. Platz würdigten die Juroren Daria Wartalska aus Kluczbork in Polen für ihr aus Altglasflaschen entwickeltes Projekt "Recycling Set, Tableware". "Glas ist wohl eins der Materialien, das am längsten wiederverwendet wird", sagt Holtkamp, trotzdem entsteht immer wieder fantasievoll Neues. Für ihre Serie von Gläsern, Bechern, Tassen und Karaffen zersägte die Designerin Flaschen und klebte sie neu zusammen.

Einen anderen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit haben Markus Heinsdorff, Dr.-Ing. Christoph Rapp und Andreas Zeiselmaier (letztere vom Hydromechanik Labor/TU München). Den 3. Preis erhalten sie für ihre Entwicklung "Rotor", ein mobiles Wasser-Kleinkraftwerk aus Recyclingmaterialien. "Das kann aus einfachen Materialien wie Dynamos, Treckerreifenschläuchen und gewölbten Blechen gebaut werden und Menschen in entlegenen Gegenden der Erde eine Stromversorgung ermöglichen." "Rotor" soll in Serie gehen und wird demnächst getestet. Im Marta ist ein Prototyp zu sehen.

Trotz der großen Konkurrenz schafften es drei Designer aus OWL zwar nicht unter die Preisträger, aber immerhin in die Ausstellung. "Da biste aber platt" heißt die Armskulptur von Barbara Hattrup (Salzkotten) aus Fahrradschlauch und Talkum. Die Bündlerin Swetlana Schmidt webte ihr "Schuldenhemd" aus in Streifen geschnittenen Kontoauszügen. Den "Statthocker" der Bielefelder Jens-Oliver Bahr und Sebastian Demmer aus Straßenlaternenteilen und Holz ist nicht nur in der Ausstellung zu sehen, sondern auch im Museumsshop erhältlich.

Erneut vergeben wurde der Recycling-Designpreis für Schüler mit etwa 90 Teilnehmern. Der 1. Preis geht an Moritz Grabe und Florian Birkmann vom "Gymnasium Am Waldhof" (Bielefeld) für ihren "Trommelwirbel", einen Gartengrill aus Ölfass, Waschmaschinenteilen und Metallresten. Der 2. Preis geht Stella Haesler aus Halle (Westfalen) für die Deko-Lampe "Plastikplanet" aus einem mit etwa 2.000 Knöpfen besetzten alten Globus. 14 der Schülerarbeiten sind auch im Marta zu sehen.

Nachhaltiges in Bestform

600 Bewerbungen für den Recycling-Designpreis / Ausstellung wird Sonntag eröffnet

VON RALF BITTNER

■ Herford. „Recycling und Upcycling sind längst mehr als kurzlebige Trends“, sagt Udo Holtkamp vom Arbeitskreis Recycling, der aus dem Recycling-Kunstpreis den inzwischen zum 6. Mal vergebenen Recycling-Designpreis entwickelte. Am Wettbewerb beteiligten sich mehr als 600 Designer, davon rund 250 aus dem Ausland. Die drei Preisträger stehen dabei für unterschiedliche Zugänge zum Thema.

Gewinner des mit insgesamt 2.500 Euro dotierten Preises ist der Hamburger Designer Henry Baumann. Die Jury zeichnete ihn für sein Projekt „130“ aus. Aus Obstkisten entwickelte er Sitzbank, Lampe und Tisch. „Hier überzeugte vor allem die Ästhetik“, sagt Marta-Direktor Roland Nachtigäller, und Holtkamp ergänzt: „Eine Serienproduktion dürfte wegen der komplexen Konstruktion kaum wirtschaftlich möglich sein. Das ist eher ein Objekt für Freunde gelungenen Designs.“

Mit dem 2. Platz würdigte die Juroren Daria Wartalska aus Kluczbork in Polen für ihr aus Altglasflaschen entwickeltes Projekt „Recycling Set, Tableware“. „Glas ist wohl eins der Materialien, das am längsten wiederverwendet wird“, sagt Holtkamp, trotzdem entsteht immer wieder fantasievoll Neues. Für ihre Serie von Gläsern, Bechern, Tassen und Karaffen zersägte die Designerin Flaschen und klebte sie neu zusammen.

Einen anderen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit haben Markus Heinsdorff, Dr.-Ing. Christoph Rapp und Andreas Zeiselmair (letztere vom Hydromechanik Labor/TU München). Den 3. Preis erhalten sie für ihre Entwicklung „Rotor“, ein mobiles Wasser-Kleinkraftwerk aus Recyclingmaterialien. „Das kann aus einfachen Materialien wie Dynamos, Treckerreifenschläuchen und gewölbten Blechen gebaut werden und Menschen in entlegenen Gegenden der Erde eine Stromversorgung ermöglichen.“ „Rotor“ soll in Serie gehen und wird demnächst ge-



Ästhetik punktet: Für sein Projekt „130“ erhält Designer Henry Baumann den Recycling-Designpreis. Udo Holtkamp zeigt das Ausgangsmaterial für die Möbelserie mit Lampe, Tisch und Bank. FOTOS: BITTNER

testet. Im Marta ist ein Prototyp zu sehen.

Trotz der großen Konkurrenz schafften es drei Designer aus OWL zwar nicht unter die Preisträger, aber immerhin in die Ausstellung. „Da biste aber platt“ heißt die Armskulptur von Barbara Hattrup (Salzkotten) aus Fahrradschlauch und Talkum. Die Bündlerin Swetlana Schmidt webte ihr „Schuldenhemd“ aus in Streifen geschnittenen Kontoauszügen. Den „Statthocker“ der Bielefelder Jens-Oliver Bahr und Sebastian Demmer aus Straßenlaternteilen und Holz ist nicht nur in der Ausstellung zu se-

hen, sondern auch im Museumshop erhältlich.

Erneut vergeben wurde der Recycling-Designpreis für Schüler mit etwa 90 Teilnehmern. Der 1. Preis geht an Moritz Grabe und Florian Birkmann vom „Gymnasium Am Waldhof“ (Bielefeld) für ihren „Trommelwirbel“, einen Gartengrill aus Ölfass, Waschmaschinenteilen und Metallresten. Der 2. Preis geht Stella Haesler aus Halle (Westfalen) für die Deko-Lampe „Plastikplanet“ aus einem mit etwa 2.000 Knöpfen besetzten alten Globus. 14 der Schülerarbeiten sind auch im Marta zu sehen.



Verspielt: Marta-Volontärin Johanna Puchta zeigt das Schuldenhemd Swetlana Schmidts.



Glas: Daria Wartalska verwendet Flaschen und UV-Kleber und erhält den 2. Preis.



Bambusrad: Das Bambusrad hat es Marta-Pressesprecherin Gwendolin Ross angetan.

INFO

Die Ausstellung

- Die Ausstellung „6. Recycling-Designpreis – Ausgezeichnete Ideen“ wird am Sonntag, 8. September, 11.30 Uhr, im Marta, Goebenstraße, eröffnet.
- Die Ausstellung ist bis zum 11. November zu sehen.
- Zur Ausstellung erscheint eine erweiterte Neuauflage des Buchs zum Recycling-Designpreis. Infos: www.recyclingdesignpreis.org (rab)

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/herford